

LINDA ZERVAKIS

LAND GANG

Berichte von außerhalb
der Stadt



ullstein

LINDA ZERVAKIS, 48, ist als Tochter griechischer Eltern in Hamburg geboren. Nach dem Abitur arbeitete sie als Werbetexterin bei der renommierten Agentur BBDO. Sie war fast 20 Jahre als Redakteurin und Nachrichtensprecherin für den NDR tätig, beinahe 10 Jahre davon als Sprecherin der ARD-Tagesschau um 20 Uhr. Seit 2021 moderiert sie für Pro7 zahlreiche Formate. Linda Zervakis lebt mit ihrer Familie in Hamburg.

Linda Zervakis

LANDGANG

Berichte von außerhalb
der Stadt

Ullstein

Besuchen Sie uns im Internet:
www.ullstein.de

Wir verpflichten uns zu Nachhaltigkeit



- Papiere aus nachhaltiger Waldwirtschaft und anderen kontrollierten Quellen
- ullstein.de/nachhaltigkeit



Ungekürzte Ausgabe im Ullstein Taschenbuch

1. Auflage Oktober 2024

© Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2023 / Ullstein Verlag

Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für

Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

Umschlaggestaltung: zero-media.net, München nach einer Vorlage von

Büro für Gestaltung Cornelia Niere, München

Titelabbildung: Hintergrund: © Christine McKechnie /

Bridgeman Images, Bauernhof: © JuergenBosse / iStock

Foto Autorin: © Elissavet Patrikiou

Satz: Pinkuin Satz und Datentechnik, Berlin

Gesetzt aus der Scala OT

Druck und Bindearbeiten: ScandBook, Litauen

ISBN 978-3-548-06984-5

Inhalt

Intro	9
Prolog Weiße Rosen für Chrissi	13

WAS ZUVOR GESCHAH

Kapitel 1: Warum Tiere vor mir Angst haben (sollten)	23
Kapitel 2: Der große Schwindel	35

LINDAS LANDGANG

Kapitel 3: Was tut man nicht alles aus Freundschaft	41
Kapitel 4: Abgehauen, um abzutauchen	51
Kapitel 5: Kackvogel	61
Kapitel 6: Jenseits von Eden	67
Kapitel 7: Feldsalat	83
Kapitel 8: Bazillen im Bett	101
Kapitel 9: Die Samen-Dealer	109
Kapitel 10: Mit Waschnüssen geknackt	119
Kapitel 11: Neben der Spur	129
Kapitel 12: Schweinerei	143
Kapitel 13: Cabanossi-Entzug	153

Kapitel 14: Glücks-Tee	167
Kapitel 15: Durchgeknallt	189
Kapitel 16: Kornhaus	201

EIN JAHR SPÄTER – LAND IST AUCH KEINE LÖSUNG

Kapitel 17: Muckefuck im Bienenhotel	211
--------------------------------------	-----

Personenübersicht

Chrissi	Mama von Linda
Marlies	Lindas Nachbarin in Hamburg
Beatrix †	Wellensittich
Linda	sie selbst
Vivi	gute Freundin in Sinnkrise
Brigitte Bauerfeind	Nachbarin, Kräuterhexe, Landleben- flüsterin
Holger Hassler	Nachbar und Mann, der 1.000 Hobbys und ein Geheimnis hat
Heiko	der mit dem Wolf
Kümmel	der Schrauber und Klempner

(Alle drei sind schon zusammen zur Schule gegangen!)

Corny	Bedienung aus der Probierstube
Horsti	Samendealer
Dieter	der Metzger
Roman und Rex	Zufallsbekanntschaften, Kornhaus- Gründer, love interest (nur einer von beiden)
Rocky	Landhund
Diggie	ein altes Auto

Intro

Seit dem Tod meiner Mutter lebe ich in einem Vakuum.

Nichts fließt mehr.

Außer immer mal wieder stoßweise meine Tränen.

Schleusenzeit, sagt meine Freundin.

Die Zeit zwischen Tod und Bestattung.

Besondere Zeit.

Schleusenzeit.

Lebe sie.

Ist wichtig.

Ich lebe sie.

Treibe in der Schleuse.

Es geht nur hoch und runter.

Das Wasser ist eingeschlossen in der Schleusen-
kammer.

Das Wasser und ich.

Kein Boot, auf dem ich ruhen kann.

Nur Wasser und ich.

Ich schlafe viel.

Meine Freundin holt mich immer wieder raus.

Gestern waren wir in der Stadt.

Was besorgen.

Auf der Rückfahrt bin ich fast neben ihr im Bus eingeschlafen.

Das Draußen erschöpft mich.

Doch es tut mir auch gut.

In der Schleuse gibt es keine Zeit.

Vor ein paar Tagen, oder war es nur vorgestern ...?

Jedenfalls waren wir in einem Café.

Es kommt immer unvermittelt.

Eine Erinnerung.

Oder etwas, was ich doch noch machen wollte.

Mit ihr.

Hätte machen können.

Das Ungelebte ist das Schlimmste.

Umgehend ertrinke ich in Tränen.

Ich bin müde.

Ich bin langsam.

In allem, was ich tue.

Wobei ich kaum etwas tue.

Ich arbeite wieder ein wenig.

Und bin überrascht, dass ich zusammenhängende Texte schreiben kann.

Mama hatte Wasser in der Lunge.

Vielleicht war auch sie in einer Schleuse.

Vielleicht treibt sie jetzt mit mir in der Schleuse.

Wir nehmen Abschied.

Ich kann das noch gar nicht.

Das merke ich immer wieder.

Aber wir wollten doch noch ...

Aber ich habe noch Fragen ...

Aber ...

Nutzt nichts.

Ist vorbei.

Aus. Punkt.

Jetzt ist jetzt.

Sie war gestern.

Ich bin heute.

Ohne sie.

Ich habe gerade den Mund voll mit Tod.

Ich muss ihn noch kauen.

Zerkauen.

Runterschlucken.

Und verdauen.

Das dauert halt.

Es hat geschneit heute Nacht.

Ich mag Schnee.

Die Welt wird umgehend leiser.

Alles wird einheitlich weiß.

Das tut mir gut.

Es gibt mir Ruhe.